

Unterhaardter Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Einbrecher nehmen Kameras mit

GRÜNSTADT. Einen Schaden von mehreren hundert Euro haben Einbrecher verursacht, die laut Polizei in der Nacht zu Dienstag zwischen 0.30 und 3.45 Uhr in eine Rechtsanwaltskanzlei in der Kirchheimer Straße eingedrungen sind. Die Täter kletterten zunächst über das Hoftor. An einem Nebengebäude rissen sie dann zwei Außenkameras ab und öffneten die Zugangstür gewaltsam. Neben laut Polizei relativ wertlosen Dingen steht dort auch ein älterer und leerer Tresor. Dieser wurde von den Einbrechern „ausgekoren“: Sie versuchten ihn mittels Hebelwerkzeug aufzubrechen, was misslang. Vom Nebengebäude aus gelangten die Täter ins Treppenhaus und in weitere Räume im oberen Stockwerk. Auch diese Räume stehen leer, so dass lediglich die beiden Kameras gestohlen wurden. Die Polizei bittet um Hinweise aus der Bevölkerung unter der Telefonnummer 06359/93120. [rdo]

Ärztliche Bereitschaftsdienstzentrale: Bis 2. Januar durchgehend offen

GRÜNSTADT. Die Ärztliche Bereitschaftsdienstzentrale Grünstadt am Westring 55 – am Krankenhaus – ist von Freitag, 21. Dezember, 16 Uhr, bis Mittwoch, 2. Januar, 7 Uhr, durchgehend geöffnet. In dieser Zeit sind die meisten Praxen geschlossen. Die Bereitschaftsdienstzentrale ist unter der Telefonnummer 116 117 erreichbar. [jhp]

VOR 100 JAHREN

Grünstadter Zeitung: Grünstadt, 19. Dezember 1918. – „Die französische Militärbehörde gibt bekannt, daß es den Kindern aufs strengste untersagt ist, den Militärkraftwagen nachzulaufen oder auf diese Wagen zu klettern (...). Auch wird von verschiedenen Ortschaftern berichtet, daß Kinder die vorbeifahrenden Militärkraftwagen mit Steinen oder Kot beworfen haben. Die Bürgermeister sind beauftragt worden, bekannt zu machen, daß die Eltern für das Verhalten der Kinder verantwortlich sind und in gegebenen Fällen zu Geldstrafen verurteilt werden.“ [wla]

HEUTE LOKAL

Von der Kita direkt nach Ozeanien

Christa Künstler-Würtz, die Leiterin der Kindertagesstätte Weebachkinder in Quirnheim, geht heute nach 13 Jahren in der Kita in den Ruhestand. **UNTERHAARDT**

Magische Zahl erreicht



Jüngst hat der TuS Sausenheim mit dem 13-jährigen Christian Lessing sein 1000. Vereinsmitglied begrüßen dürfen. Die Zahl ist für den Klub beeindruckend. **LOKALSPORT**

SO ERREICHEN SIE UNS

UNTERHAARDTER RUNDSCHAU
Verlag und Geschäftsstelle
Kellerleistr. 12 - 16
67433 Neustadt
Telefon: 06321 8903-0
Fax: 06321 8903-20
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 06321 3850146
Fax: 06321 3850186
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 06321 3850192
Fax: 06321 3850193
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Lokalredaktion
Hauptstr. 33 - 35
67269 Grünstadt
Telefon: 06359 9330-23
Fax: 06359 9330-16
E-Mail: redgru@rheinpfalz.de

Riesiges Erbe weiter unter Verschluss

GRÜNSTADT: Vor elf Jahren, am 19. Dezember 2007, ist Karl Unverzagt im Alter von 92 Jahren gestorben. Der Grafiker und Maler, ein weit über die Grenzen seiner Heimat Grünstadt anerkannter Künstler, hat ein umfangreiches Werk hinterlassen. Doch noch immer ist die Zukunft seines künstlerischen Erbes ungeklärt.

VON URSULA SCHRÄMM

Auch über ein Jahrzehnt nach dem Tod des Künstlers gibt es noch keine Auskunft, was mit den zahlreichen Arbeiten geschehen soll, die offenbar weiter in seinem Atelier am Colgensteiner Weg lagern. Schon bei einem Werkstattbesuch zu seinem 80. Geburtstag hatte der Künstler darauf verwiesen, dass rund 10.000 Zeichnungen, Gouachen und Aquarelle in langen Schubladenreihen in seinen Arbeitsräumen liegen. Bei seinem Tod dürften es zumindest einige Hundert mehr gewesen sein, da Unverzagt in den folgenden zwölf Jahren weiter unermüdlich gearbeitet hatte.

Anfragen bei der Familie blieben in der Vergangenheit stets unbeantwortet. Sohn Carlo Unverzagt, der zusammen mit seiner Mutter und seiner Halbschwester zu den Erben gehören dürfte, hatte vor acht Jahren, als die RHEINPFALZ zum ersten Mal nachfragte, eine Anwaltskanzlei im saarländischen Neunkirchen beauftragt, Anfragen zu beantworten. Diese teilte jetzt lapidar mit, das es nichts Neues in der Erbangelegenheit gibt.

Zu Wort gemeldet hat sich als Einzige nun Inge Unverzagt, Tochter von Karl Unverzagts mittlerweile auch verstorbenem Bruder Heinz. Sie hat moniert, dass die Stadt nicht respektvoll mit dem öffentlichen Erbe des Künstlers umgehe, das Mosaik am Schillerplatz Schäden aufweise (wir berichteten am 27. November). Die Stadtverwaltung hat zugesagt, dass sie prüfen wolle, wie die Schäden beseitigt werden können an dem Werk des Künstlers, der 1985 an seinem 70. Geburtstag zum Ehrenbürger der Stadt ernannt worden war. Dem „unbequemen Streiter“ für den Erhalt alter Baubestand hatte die Stadt so Respekt gezollt, auch wenn sie selten seinem Rat gefolgt war. Die Tatsache, dass das Werk ihres



Karl Unverzagt im Jahr 1995: Bis zu seinem Tod im Dezember 2007 arbeitete er unermüdlich in seinem Atelier zehn oder mehr Stunden täglich. ARCHIVFOTO: SCHMITZ

Onkelns weiter unter Verschluss ist, wollte Inge Unverzagt auf Anfrage nicht kommentieren. Sie sagte lediglich, dass sie es begrüßen würde, wenn der künstlerische Nachlass öffentlich zugänglich wäre. Aber sie selbst könne nichts in der Sache tun. So ruhen die Werke weiter im Atelier am Colgensteiner Weg. Schon in der Vergangenheit wurde von Freunden Unverzagts bezweifelt, ob der barackenähnliche Bau, eine ehemalige Mantelfabrik, der geeignete Ort zur Aufbewahrung ist.

Unverzagt war als Kunstsammler nicht nur eine lokale Größe, wie eine Reihe von Auszeichnungen belegt. Unter anderem hatte der Grünstadter 1953 den Pfalzpreis für Grafik und 1961 den Grafikpreis des Deutschen Evangeli-



Diese Zeichnungen sind jetzt im Privatbesitz einer Grünstadter Familie, die sie zu einem Schnäppchenpreis bei Ebay ersteigert hat. FOTOS: BENNDORF

schen Kirchentages erhalten. Von 1961 bis 1967 war er auch als Industriebereiter tätig, danach arbeitete er ab 1968 in seiner Heimatstadt als freier Künstler. 1976 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet und zehn Jahre später mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz. Er war auch Berater für den Aufbau der grafischen Sammlung der Pfalzgerie in Kaiserslautern und zeitweise Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft der Pfälzer Künstler.

Es gibt nur wenige Werke des Künstlers zu kaufen.

Auf dem Kunstmarkt waren seit dem Tod Unverzagts nur wenige seiner Werke. Eine Internetrecherche ergab, dass zurzeit keine Arbeiten des Grünstadter Künstlers vom Kunsthandel auf einer Auktion angeboten werden. Trotzdem ist er in der Region bei den Kunstinteressierten noch nicht ganz in Vergessenheit geraten. So gibt es immer wieder Nachfragen, ob nun geklärt sei, was mit dem künstlerischen Nachlass geschehen soll. Außerdem wird anscheinend von einigen aufmerksamen Beobachtern, ob Arbeiten Unverzagts zu kaufen sind. So hat eine Grünstadterin vor rund drei Jahren zwei Zeichnungen Unverzagts bei Ebay zum Schnäppchenpreis von 30 Euro ersteigert. Und am 28. November wurde dort ein kleines Blumenbild zum Preis von 45,50 Euro verkauft. Vielleicht liegt es irgendwo an Weihnachten auf dem Gabentisch. Deutlich teurer sind zwei Gemälde, die zurzeit bei Ebay angeboten werden: 900 Euro werden jeweils als Preis für die Bilder „Bei Neuleinungen“ und „Malaga-Spanien“ genannt. Man darf gespannt sein, ob es noch Kunstfreunde gibt, die bereit sind, für Arbeiten Unverzagts solche Preise zu zahlen.

Frietsch ist neuer Vorsitzender

GRÜNSTADT/BAD DÜRKHEIM: Migrationsbeirat des Kreises hat wieder einen Chef

Der Grünstadter Bernd Frietsch ist neuer Vorsitzender des Beirats für Migration und Integrations des Landkreises Bad Dürkheim. Als seine Stellvertreterin wählten die Mitglieder des Gremiums die Meckenheimerin Birgit Groß.



Bernd Frietsch ARCHIVFOTO: AFB

Eine Arbeitsgruppe des Beirats will sich mit dem Thema Integrationspauschale beschäftigen. Der Kreis werde auch im kommenden Jahr Geld vom Bund zur Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen bekommen, sagte Frietsch.

Der Beirat möchte erreichen, dass ein Teil dieses Geldes den in den Kreisgemeinden tätigen Asyl- und Flüchtlingshilfsvereinen zur Verfügung gestellt werde. Der jährliche Etat des Gremiums beträgt 2000 Euro. Da in diesem Jahr bisher weniger als die Hälfte davon ausgegeben wurde, beschloss der Beirat nun, dass mit dem vorhandenen Restbetrag Bücher für Kinder zum Thema Migration gekauft und den Grundschulen geschenkt werden.

Der Grünstadter Olivier Farge, der im August 2017 zum Vorsitzenden des Beirats gewählt worden war, hatte im September sein Amt aus gesundheitlichen Gründen abgegeben (wir berichteten). Deswegen wurde die Neuwahl nötig. [jnn]

Baum-Initiative: Stammtisch geplant

GRÜNSTADT. Die Initiative „1000 Bäume für Grünstadt“ lädt künftig an jedem ersten Samstag im Monat zu einem Stammtisch ein. Das teilt Initiative-Gründerin Eva Brockmann mit. Das Treffen für alle, die mehr Grün für Grünstadt wollen, findet jeweils von 10 bis 12 Uhr im Bistro 1987 in der Fußgängerzone statt. „Zunächst geht es darum, alle Interessierten über die Möglichkeiten von Baumpflanzungen zu informieren und sie zu motivieren“, sagt Brockmann und: „Vielleicht schaffen wir es ja dann sogar, irgendwann ein Verein zu werden.“ Erstes Treffen ist am Samstag, 5. Januar. [jor]

Ladestation: Schon wieder beschädigt

GRÜNSTADT. Erst vor zwei Wochen war die E-Bike-Ladestation an der Alla-Hopp-Anlage beschädigt worden. Jetzt waren schon wieder Vandalen am Werk: Unbekannte haben die Säule am vergangenen Wochenende eingedrückt. Möglicherweise seien hier „Halbstarke“ zugegen gewesen, teilte die Grünstadter Polizei gestern mit. Jetzt müsse die Säule vom Bauhof wieder aufgestellt und neu verkabelt werden. Die Polizei sucht Zeugen, die Hinweise auf die Verursacher geben können. Die Stadt stellt Strafanzeige. Der Schaden beläuft sich auf rund 500 Euro. Immer wieder kommt es auf der Anlage zu Zerstörungen. [jdo]

Schnelles Internet kommt

GRÜNSTADT: Nach Weihnachten schließt die Telekom ihr neues Glasfasernetz an

VON ANJA BENNDORF

Bald ist es soweit: Am 27. Dezember wird die Deutsche Telekom ihre neu geschaffene Infrastruktur für schnelles Internet im Herzen Grünstadts „scharf schalten“, wie es Bruno Stolz, Regionalmanager Südwest des in Bonn ansässigen Konzerns, bei einem Pressegespräch formuliert hat. Ab dem Zeitpunkt hat man in 3500 Haushalten die Chancen an Telefonen, Fernsehern und Surfern mit bis zu 100 Megabit pro Sekunde im Upload und 250 Mbit/s im Download.

„Wer das nutzen möchte, muss uns allerdings einen Auftrag erteilen“, erklärt Stolz. Er empfiehlt, sich im neuen Jahr im Telekomshop in der Fußgängerzone zu melden. In der Regel sei der Kunde dann sieben bis zehn Tage später an die Datenautohandlung angeschossen. Dafür hat die Telekom seit dem Sommer in einem

Umkreis von 550 Metern um den Knotenpunkt (KvZ) am Bahnhof rund zehn Kilometer Glasfaserkabel – oft in bereits im Boden liegende Leerrohre – verlegt.

Diese Leitungen haben die 1000-fache Kapazität gegenüber solchen aus Kupfer. Da der elektrische Widerstand in den Kabeln gegen Null geht, entstehen auch über lange Strecken keine Verluste und in stark frequentierten Stoßzeiten keine Einschränkungen. Die Glasfaserkabel gehen vom KvZ in 15 neu installierte Verteiler in der Nähe der potenziellen Kunden.

„Von jedem der 15 Kästen werden 150 bis 250 Haushalte versorgt“, informiert er. Noch komfortabler könnte die Internetverbindung werden, wenn die Glasfaserleitungen ganz bis in die Gebäude hineingeführt würden. „Dieser sogenannte FTTH – Fiber To The Home – wäre der nächste Schritt“, sagt der Regionalmanager. Dafür müsste dann aber wieder einiges an Tiefbauar-



Drücken symbolisch den roten Knopf für schnelles Internet (von links): Telekom-Regionalmanager Bruno Stolz, Bürgermeister Klaus Wagner und der städtische EDV-Spezialist Uwe Lohr. FOTO: AFB

beiten erfolgen. Bürgermeister Klaus Wagner (CDU) betont: „Breitbandausbau ist für unsere Stadt als Wirtschaftsstandort genauso wichtig wie eine gute Verkehrsinfrastruktur.“ Zunehmend höre er aus dem Gewerbegebiet Klagen über zu langsames Internet. Stolz ergänzt: „Auch für junge Familien ist die Anbindung ans weltweite Netz ein wichtiges Kriterium für die Wohnort-Wahl.“

Bis Anfang März sollen 8000 Haushalte schnelles Internet bekommen.

Insgesamt will die Telekom im Vorwahlbereich 06359, wo nicht schon Konkurrenzunternehmen wie IneoX tätig geworden sind, bis Anfang März 8000 Haushalte an schnelles Internet anschließen. In der Verbandsgemeinde Leiningerland werden von dem Breitbandausbau Mertenheim, Obersützen und

Obrigheim profitieren. Ein zweistelliger Megabit pro Sekunde wird laut Stolz für das ganze Projekt investiert. Einige Bereiche in Grünstadt möchte die Telekom allerdings nicht eigenwirtschaftlich ausbauen; der östliche Teil der Kalkerde in Sausenheim, verschiedene Randbezirke des Industriegebietes sowie das Asselheimer Neubaugebiet Battenbühl.

Für diese Areale, in denen die Geschwindigkeit unter 30 Mbit/s liegt, hat der Landkreis Bad Dürkheim den DSL-Ausbau ausgeschrieben (wir berichteten gestern). Dazu wurden mit anderen Gebieten im Kreis, wo sich kein Netzbetreiber findet, der auf eigene Rechnung schnelles Internet schaffen will, Cluster gebildet. Für diese Bündel wird der Breitbandausbau bis zu ein Gigabit pro Sekunde, das sind bis zu 1000 Megabit, staatlich gefördert: mit 50 Prozent der Kosten vom Bund und 40 Prozent vom Land, sodass nur ein Zehntel von der jeweiligen Kommune getragen werden muss.

Mit dem Kinderwagen durch die Pfalz

34 babyfreundliche Wanderungen

Das Buch „Mit dem Kinderwagen durch die Pfalz“ beschreibt 34 babyfreundliche Touren. Die Autoren, selbst Eltern, beschreiben präzise und detailliert Wanderungen für Eltern, die mit dem Kinderwagen unterwegs sind und die Pfalz von ihrer schönsten Seite erleben wollen. Die 34 ausgewählten Touren sind vielfältig – sie reichen von Kusel über den Donnerberg nach Bad Dürkheim und von der Weinstraße bis zum Bienenwald.

Mit dem Kinderwagen durch die Pfalz
Christina Fuchs-Risch
Philipp Fuchs
ISBN 978-3-87629-347-9
Preis: 14,80 Euro

Erhältlich in den RHEINPFALZ Geschäftsstellen Ludwigshafen, Landau, Kaiserslautern, Neustadt und Zweibrücken, unter www.rheinpfalz.de/shop und im Buchhandel.

Pfälzische Verlagsanstalt GmbH
Pfälzische Verlagsanstalt GmbH
Amtsstr. 5-11 • 67059 Ludwigshafen

Englisch Wissen Training Zentralabitur

Von Patricia Anslinger und Gisa van Els
152 Seiten, mit Lösungen
€ 15,95
ISBN 978-3-14-041049-6

Englisch Wissen – Training Zentralabitur bereitet SchülerInnen und Schüler gezielt auf die Themen und neuen Aufgabenformate der zentralen Abiturprüfung vor. Der Band bietet folgende übersichtliche Struktur: **deutsche Erklärungen** der im Abitur geforderten methodischen **Skills** mit passenden **useful phrases**, einen **Trainingsteil**, **Checklisten** zur **Selbstevaluation**, **Probeklausuren**, einen **Lösungsteil** mit kompletten englischsprachigen Modellantworten.

Schöningh westermann

BMS Bildungsmedien Service GmbH
Postfach 3320 • 38023 Braunschweig
Telefon 0800/18 18 787
www.verlage.westermanngruppe.de/schoeningh

espresso

DER GASTROGUIDE FÜR DIE METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

NEU 2019 – JETZT SICHERNI!

IM BUCH- UND ZEITSCHRIFTENHANDEL ODER DIREKT: WWW.ESPRESSO-GASTROGUIDE.DE

Lösungswort: 1 2 3 4 5

| | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|------------------------------|-----------------------|-----------------------|----------------|
| ein Schiffsruhr | deutscher Sauermilchkäse | Vogel mit schwarzem Gefieder | grün-blauer Farbton | lateinisch: Sache | russisch: nein |
| Stadt im Münsterland | | | | Hackfleischgericht | |
| Abendkleid | 3 | | | Ausruf der Empörung | |
| schmelzendes Beiwerk | | | | 5 | |
| erschütternd | Schulsaal | Genörgel | Fleisch langsam garen | Kurzform von Heinrich | |
| | 1 | | | | |
| gefälliger Kleiderbesatz | | | | Ausruf der Freude | |
| Grottenmilch | | | | 4 | |
| absaugen | Stadt in Brasilien | europ. Weltraumagentur | | | |
| Gebäudevorbau | | | | | |
| Norddeutscher | algerische Hafenstadt | | | | |

Auflösung vom 18.12. (Modus)

B E G I N N E N
 X E N O N I O
 S T O P P A S T
 R U M U L A
 A S T A M U S
 P T I S U S
 R I K S C H A
 O D I N H A M
 I W F I L I E
 N I L I
 K A N O N E
 S U D
 R A S T E

Magische Zahl erreicht

BREITENSPIEL: TuS Sausenheim knackt die 1000-Marke bei den Vereinsmitgliedern

SAUSENHEIM. Jüngst hat der TuS Sausenheim mit dem 13-jährigen Christian Lessing sein 1000. Mitglied begrüßt und erreicht damit eine lang anvisierte Zielmarke. Das ist mehr als beeindruckend, wenn man bedenkt, dass das Dorf rund 1700 Einwohner hat und im Verein somit rund 60 Prozent der Sausenheimer Bewohner organisiert sind.

Der Ausgangspunkt dieser Geschichte liegt einige Monate zurück. Im März 2018 übergibt der langjährige Erste Vorsitzende Gerd Walther des TuS sein Amt an Markus Dörrenbacher. In einer seiner letzten Reden erwähnte Walther einen Mitgliederstand von rund 900 Personen. Dörrenbacher, der sich im neuen Amt erstmal einen Überblick verschaffen musste, wollte aber Klarheit, was die Mitgliederzahl anbelangt. Ein Blick in die digitale Mitgliederdatei konkretisierte die nebulöse Zahl von 900: Es waren exakt 857 Mitglieder. Daraufhin begann der neue Vereinsvorstand, das sind neben dem Ersten Vorsitzenden noch seine Stellvertreterin, die Schatzmeisterin, die Geschäftsführerin und der Jugendleiter sowie zwei Beisitzer, eine viermonatige Mitgliederinventur.

Für jede Abteilung, jede Kursgruppe In mühsamer Arbeit stellte das Präsidium eine aktualisierte Mitgliederliste zusammen.

pe und jede Mannschaft wurden Listen ausgedruckt und es wurde überprüft, wer überhaupt wirklich im Verein trainiert. In mühsamer Arbeit stellte sich dann heraus, dass viele Menschen im Verein TuS Sausenheim aktiv Sport betrieben, aber überhaupt keine Mitglieder sind. Für die Vereinsspitze war dies ein untragbarer Zustand. Zum einen, da Mitgliedsbeiträge die Kosten für Trainer und Material decken müssen und zum anderen, für die Sportler ohne Mitgliedschaft kein Versicherungsschutz besteht.

Zur Sausenheimer Kerwe, am dritten Septemberwochenende, war ein erster großer Schritt getan. Die Mitgliederanzahl war mittlerweile auf 995 angewachsen, es fehlten also fünf



Der TuS-Vorsitzende Markus Dörrenbacher (links), Sabine Jackwerth von der Geschäftsführung und Schatzmeisterin Yvonne Knaul (rechts) gratulieren Christian Lessing. Foto: Pannier/frei

Personen zur magischen Zielgröße. Das Dorf wurde genutzt, um aktiv Werbung für einen Vereinsbeitrag zu machen. Tatsächlich trudelten in der Geschäftsstelle des TuS Sausenheim, die ehrenamtlich von Sabine Jackwerth geleitet wird, weitere Mitgliedsanträge ein. Diese wurden in strikter Reihenfolge bearbeitet und in das Mitgliederverwaltungssystem eingepflegt. An die 1000. Stelle fiel dann der Mitgliedsantrag von Christian Lessing, der in der Fußball-C-Jugend des TuS spielt.

„Wir haben Christian natürlich direkt anrufen und ihm herzlich beglückwünschen“, sagte Dörrenbacher. Eine offizielle Ehrung hat Christian

jüngst bei der Weihnachtsfeier der Fußballabteilung erhalten. Dazu gab es noch einen Kino- und Einkaufsschein für den jungen Kicker. Auch für den Nachwuchsfußballer ist dies eine besondere Auszeichnung. „Ich hätte nie gerechnet, dass gerade ich die Nummer 1000 bekomme, deshalb habe ich mich umso mehr gefreut und finde es echt cool.“ Für die Vereinsführung sind diese Mitgliederzahlen aber nicht nur Anlass zur ausgelassenen Freude. Organisatorisch ist dies eine Herkulesaufgabe. Das berichtet der Erste Vereinsvorsitzende Dörrenbacher. „Zu Spitzenzeiten hatte ich den Eindruck, unsere Geschäftsführerin Sabine Jack-

werth wohnt in der Geschäftsstelle“, sagt er. Auch die Kapazitäten für den Sportbetrieb seien knapp. Lediglich die Halle an der Grundschule, das Dorfgemeinschaftshaus und der Kunstrasenplatz stehen den Sausenheimer Sportlern zur Verfügung. Zeitweise müsse mit acht Mannschaften parallel auf dem Kunstrasenplatz trainiert werden. Ein Engpass habe der Klub ebenfalls bei den Trainern, die für die zahlreichen Jugendteams benötigt würden. „Die Aufgabe ist herausfordernd, aber sehr spannend“, so Dörrenbacher. Die Mitgliederzahl sei weiter gewachsen, im Dezember seien es 1022 TuSler. *jal*

Wie eine Achterbahnfahrt

HALBZEITBILANZ (8): Landesligist TuS Altleiningen hadert mit seiner Chancenverwertung – Platz acht zur Pause

VON SELIN YILDIZ

ALTLEININGEN. Im Pokal so weit wie noch nie gekommen, in der Landesliga dafür eher holprig unterwegs. Die Fußballer des TuS Altleiningen erleben bislang eine Runde mit vielen Höhen und Tiefen – und zahlreichen Verletzten.

Gespannt waren viele Anhänger des TuS Altleiningen, wohin die Reise der Elf von Florian Schwertl in seiner zweiten Amtszeit als Trainer gehen wird. Mit vier Abgängen von erfahrenen Stammkräften um den langjährigen Kapitän Ryan-Patrick Allen bekam die Mannschaft in dieser Saison ein jüngerer Gesicht. Die aktuelle Zwischenbilanz zur Winterpause: Tabellenrang acht, 26 Punkte und ein Torverhältnis von 28:26. Für Coach Florian Schwertl gibt es trotzdem noch Verbesserungsbedarf: „Als Trainer ist man irgendwie nie richtig zufrieden. Ich bin froh, wie die Jungs sich in dieser Runde präsentiert haben, aber bei der Punkteausbeute ist noch Luft nach oben.“

Die Anfangsphase der Saison lief nicht so wie es sich Florian Schwertl vorgestellt hatte.

Mit einem 1:0-Derbysieg gegen Grünstadt selbstbewusst in die Saison gestartet, legten die Altleiningler danach allerdings eine Negativserie mit sechs Spielen ohne Sieg (drei Niederlagen, drei Unentschieden) hin und fanden sich kurzfristig im Tabellenkeller wieder. Der Hauptgrund dafür war in erster Linie eine schwache Chancenverwertung. „Das war schon sehr frustrierend, weil wir in der Zeit einfache Spiele verloren haben, in denen wir eigentlich spielerisch dominierten“, bedauert Schwertl.

Viel schlimmer traf die Altleiningler fast zeitgleich das Verletzungspech: Leistungsträger wie Yannick Krist, Sebastian Luber, Henrik Weisenborn und Dennis Spieß fielen langfristig aus. Dazu kamen immer kleinere Verletzungen des halben Kaders. „Wir haben wegen der vielen Verletzten fast nie mit der gleichen Elf spielen können“, sagt Schwertl. Und so mussten die Spieler, die vom Verletzungspech verschont blieben, umso enger zusammenrücken. Für TuS-Coach



Gute Saison bisher: TuS-Verteidiger Dennis Jander glänzte. ARCHIVFOTO: PAUL

Swertl war das einer der „Schlüsselmomente“ im bisherigen Saisonverlauf. Die Altleiningler begannen in der Folge wieder effektiven Fußball zu spielen und langsam in der Tabelle nach oben zu klettern. Zu Beginn der Rückrunde kam die Schwertl-Truppe zu einem weiteren Derbysieg über den VfR Grünstadt. Beim 4:0 beeindruckte die TuS-Elf.

Im Verbandspokal kam der TuS Altleiningen so weit wie noch nie in der Klubhistorie.

Besonders im Verbandspokal überraschte die Schwertl-Elf. Ersatzgeschwächt schafften es die Altleiningler bis ins Achtelfinale einzuziehen – soweit wie noch nie in der bisherigen Vereinsgeschichte. Und selbst im Achtelfinale beim 3:4 gegen den favorisierten Verbandsligisten FV Dudenhofen führten die Altleiningler zur Halbzeit mit 2:1 und hatten auch im weiteren Spielverlauf durchaus die Chance aufs Weiterkommen. „Das zeigt einfach welches Potenzial die Mannschaft, selbst mit wenig Spielern hat“, sagt Schwertl.

Das Verletzungspech beim TuS waren für andere Spieler aber auch eine Chance, sich weiterzuentwickeln und mehr Verantwortung im Team zu übernehmen. Besonders bei Verteidiger Dennis Jander sieht Schwertl eine besondere Entwicklung nach oben. Den richtigen Riecher bewies der TuS zunehmend wieder einmal bei Talenten aus der eigenen Reihe. So wurden zu Beginn der Saison Verteidiger Florian Hofmann und Stürmer Tim Faedda von der Zweiten Mannschaft in den Landesliga hochgeholt. Beide Akteure überzeugten und haben laut Schwertl großes Potenzial, in der Zukunft eine tragende Rolle beim TuS Altleiningen zu spielen. Florian Schwertls Rat an seine Elf für die Winterpause: Einfach mal abschalten. „Ich habe den Jungs gesagt, sie sollen mehr Zeit mit ihren Liebstes verbringen, wir haben uns in den letzten Wochen alle oft genug gesehen“, findet der Trainer.

Weiter geht es für den TuS Altleiningen in der Fußball-Landesliga am Sonntag, 10. März. Dann empfängt die Schwertl-Elf um 15 Uhr auf dem eigenen Kunstrasen den Ligafleiten DJK-SV Phönix Schifferstadt.